

Berliner putzen ihre Stadt

Mehr als 1500 Menschen säuberten am 17. September Naturschutzgebiete, Straßen, Plätze und Schulen

Berlin. „Det macht Spaß, wa, wenn Frau Pöhl einlädt!“ Es war gewiss nicht nur eine rhetorische Frage, mit der Sabine Pöhl die rund 50 Freiwilligen begrüßte, die bei schönstem Wetter am 17. September ins Naturschutzgebiet Biesenhorschter Sand in Karlshorst gekommen waren.

Der Tau bedeckte noch Gras und Gestrüpp, als die Freiwillige Feuerwehr und die Jugendfeuerwehr Karlshorst anrückten. Wenig später zerriß das Dröhnen von zwei Kettensägen die sonnabendliche Kleingartenruhe. Die Feuerwehrleute lichteten das Unterholz entlang des Zaunes zum Naturschutzgebiet, das schon länger eher ein „Gerümpel-Schutzgebiet“ war. Diesem Gerümpel auf den Leib zu rücken, dafür hatte Stadtteilmanagerin Sabine Pöhl eine breite Koalition von Freiwilligen mobilisiert. Den Kern bildeten die Mitglieder des Hundevereins „Fiffi-Feger“, zu denen Sabine Pöhl, selbst Halterin eines Labradors, zählt.

Natürlich kamen auch zahlreiche Mitglieder des Na-

turschutzbundes (NABU), die sich schon seit Langem um das Naturschutzgebiet kümmern. Schließlich war es Sabine Pöhl auch gelungen, eine Gruppe von Kleingärtnern zur Mitarbeit zu bewegen, die am unmittelbarsten von einer sauberen Umgebung profitieren können.

Und so drangen die „Sammelfreunde“ mit Arbeitshandschuhen und Transportbehältern bewaffnet hinter den Feuerwehrmännern ins Unterholz ein und entrissen ihm alte Wasserkocher, Toilettenbecken, Farbeimer, Dachpappe und ähnliche Reste der Zivilisation.

Gleich ihnen beteiligten sich rund 1500 „Kehrenbürger“ in über 60 Gruppen sowie zahlreiche einzelne Bürger am Aktionstag „Berlin – unsere saubere Stadt. Mach mit!“, den das Stadtgespräch Berlin, ein ehrenamtlicher Gesprächskreis für bürgerschaftliches Engagement unter dem Dach der Stiftung Zukunft Berlin, organisiert hatte. So bargen etwa Taucher vom Dive'n Tauchsportcenter mehr als 500 Kilogramm Abfall vom Grunde des Tegeler Sees an der Greenwich-Promenade. Die



Die Feuerwehr beseitigte das Unterholz und gab den Blick frei auf Schutt und Geröll, den die Karlshorster „Sammelfreunde“ entsorgten.

Foto: Harald Mühle

Bürgerinitiative Nofitti Steglitz-Zehlendorf hat im Fischertalpark in Dahlem unter anderem Bänke, Schilder und die Schutzhütte von Graffiti befreit. Und auch etwa 125 Friedenauer sorgten, aufge-

rufen vom Friedenau-Netzwerk, in bewährter Weise auf zahlreichen Straßen und Plätzen für mehr Ordnung. Zudem beteiligten sich zahlreiche Schüler am Herbstputz an ihren Schulen wie etwa an

der Michael-Ende-Grundschule Neukölln, der Johann-Strauß-Grundschule Biesdorf und der Schule Am Breiten Luch Karlshorst. All diese Aktionen wären ohne die Unterstützung der Berliner Stadt-

reinigung (BSR) kaum möglich gewesen. Sie verteilte insgesamt 1100 Paar Handschuhe, 690 Greifzangen, 420 Erwachsenenbesen, 140 Kinderbesen, 580 Erwachsenenwesten, 440 Kinderwesten und 890 Müllsäcke.

In Friedenau, am Grazer Platz, versammelten sich gegen 13.30 Uhr viele Helfer, um den Spätsommertag nach erfolgreichem Tagewerk ausklingen zu lassen. Volker Hassemer, der ehemalige Berliner Senator, nutzte die Gelegenheit, sich im Namen der Stiftung Zukunft Berlin für die fleißige Arbeit zu bedanken und kündigte fürs nächste Jahr erneut einen Aktionstag an. Auch in Karlshorst war der Arbeitseinsatz gegen 13 Uhr zu Ende – das Öl für die Feuerwehr-Kreissägen war ausgegangen. Schnell wurden sich die fleißigen Karlshorster einig, dass sie sich bald wieder treffen würden. Denn es macht ja bekanntlich Spaß, wenn Frau Pöhl einlädt. **Harald Mühle**

Mehr Infos unter www.stadtgesprach-berlin.de; ein Video, gedreht von tv.berlin über den Aktionstag, gibt es im Internet unter <http://asurl.de/bc>.